► **von Ernst Wolff / Autor des Buches „Weltmacht IWF- Chronik eines Raubzugs“**

Am 30. Mai veröffentlichte die Frankfurter Allgemeine Zeitung (FAZ) einen Artikel unter der Überschrift „IWF schließt einen Grexit nicht aus“. Der Text enthielt unter anderem Auszüge aus einem Gespräch mit IWF-Chefin Christine Lagarde [1]. Wie aus einer Fußnote des Artikels hervorgeht, hat sich der Internationale Währungsfonds (**IWF** [2]; englisch *International Monetary Fund*, *IMF*; auch bekannt als *Weltwährungsfonds*) vor der Veröffentlichung an die Redaktion der FAZ gewandt und um die Änderung einer Formulierung gebeten.

Hintergrund ist die Tatsache, dass der IWF die Äußerungen seiner führenden Mitglieder bei Interviews grundsätzlich „autorisiert“. So hatte er in diesem Fall Christine Lagardes Satz „Der Austritt Griechenlands ist eine Möglichkeit“ freigegeben.

In der Fußnote der FAZ heißt es: „Als die Finanzmärkte auf dieses Zitat nervös reagierten, bat der IWF darum, die autorisierte deutsche Version anders zu formulieren. Deshalb wurde aus dem autorisierten Zitat, es handle sich bei dem Grexit um eine Möglichkeit, die Version, dass „niemand den Europäern einen Grexit wünscht.“

Obwohl nur vier Zeilen lang, verrät diese Fußnote mehr über die mächtigste Finanzorganisation der Welt und die Rolle, die die FAZ und die Mainstream-Medien im Konflikt um Griechenland spielen, als so manch langes politisches Traktat.

❖ **[3]weiterlesen [4]**

Quell-URL: https://kritisches-netzwerk.de/content/der-iwf-die-faz-und-die-luege-vom-grexit-meinungsmache-im-interesse-der-finanzelite?page=51#comment-0

Links
[1] http://de.wikipedia.org/wiki/Christine_Lagarde
[2] http://de.wikipedia.org/wiki/Internationaler_W%C3%A4hrungsfonds
[3] http://www.kritisches-netzwerk.de/forum/klage-gegen-israels-regierungschef-netanjahu-chile-eingereicht
[4] http://www.kritisches-netzwerk.de/forum/der-iwf-die-faz-und-die-luege-vom-grexit-meinungsmache-im-interesse-der-finanzelite